

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur
am Dienstag, den 20.06.2023, um 18:00 Uhr
in der Mensa der Grundschule Bersenbrück, Overbergstraße 1, 49593 Bersenbrück
(SGBK/010/2023)

Anwesend:

Vorsitzende/r
Johanning, Michael

Mitglieder
Hölscher-Uchtmann, Elke
Kleine Starmann, Eva-Maria ab 18:10 Uhr
Klune, Stefan
Menslage, Heike i.V.f. Hurrelbrink, René
Möller, Heinrich i.V.f. Krasniq, Besian
Scholüke, Christian
Sperveslage, Christoph
Uphaus, Stefan
Vogelsang, Christiane
Weigand, Sandra

Elternvertreter/in
Koop, Sascha
Rabenstein, Kai

Lehrervertreter/in
Peters, Thorsten i.V.f. Relker, Martina

Schülervertreter/in
Maxhuni, Arlind

von der Verwaltung
Barth, Petra
Brockhaus, Anne
Hedemann, Bärbel
Wernke, Michael

Gäste
Rauf, Katja, Schulleiterin GS Bersenbrück

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder (mit beratender Stimme)
Bojani, Tanja

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit der Ausschussmitglieder, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Michael Johanning eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung in der Mensa der Grundschule Bersenbrück und begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder und die Vertreter der Verwaltung sehr herzlich.

Besonders begrüßt er die Schulleiterin Katja Rauf von der Grundschule Bersenbrück.

Zu der heutigen Sitzung ist der stellvertretende Lehrervertreter, Herr Thorsten Peters, von der von-Ravensberg-Schule Bersenbrück anwesend. Die Tagesordnung wird daher um einen neu einzufügenden TOP 3 „Pflichtenbelehrung und Verpflichtung des stellv. Lehrervertreters im Bildungsausschuss“ ergänzt. Mit dieser Vorgehensweise erklären sich alle Ausschussmitglieder einverstanden.

Ausschussvorsitzender Michael Johanning schlägt vor, die nächste Sitzung in der OBS Ankum zu machen und sich von den Fachlehrern das Schulkonzept zur Nutzung des Hallenbades erläutern zu lassen. Dieses nimmt der Ausschuss zustimmend zur Kenntnis.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit der Ausschussmitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift vom 09.05.2023 Vorlage: 3470/2023

Wortmeldungen zu der Niederschrift der letzten Bildungsausschusssitzung vom 09.05.2023 ergeben sich nicht.

Die Niederschrift wird mit einer Enthaltung genehmigt.

Beschluss: Der öffentliche Teil der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 09.05.2023 wird genehmigt.

3. Pflichtenbelehrung und Verpflichtung des stellv. Lehrervertreeters im Bildungsausschuss

Am 17. November haben die Wahlen der Elternvertretung, der Schülervertretung und der Lehrervertretung für den kommunalen Bildungsausschuss stattgefunden.

Herr Thorsten Peters, von der von-Ravensberg-Schule Bersenbrück wurde als stellvertretender Lehrervertreter gewählt.

Die stimmberechtigten Vertreter der Lehrer sind für die Dauer einer Wahlperiode als stimmberechtigte Mitglieder in den Ausschuss für Bildung und Kultur gewählt.

Ausschussvorsitzender Michael Johanning verpflichtet Herr Peters im Bildungsausschuss förmlich und weist auf die Pflichten nach §§ 40-42 NKomVG hin.

4. Vorstellung und Besichtigung der Räumlichkeiten der Grundschule Bersenbrück

Schulleiterin Katja Rauf begrüßt die Ausschussmitglieder sehr herzlich in der Mensa der Grundschule Bersenbrück. Im Mai 2022 hat bereits eine Ausschusssitzung in der Mensa der Grundschule Bersenbrück stattgefunden. Hier wurde ausführlich die Schule besichtigt. Bei der heutigen Besichtigung führt Katja Rauf die Ausschussmitglieder nur durch die neu hinzugekommenen Räume im „Kleinen Campus“. In dem Gebäude der HpH sind aktuell der Musikraum und zwei Unterrichtsräume untergebracht. Des Weiteren berichtet Katja Rauf über den aktuellen Baufortschritt.

Michael Johanning dankt Katja Rauf sehr herzlich für die Führung in den neuen Räumlichkeiten der Grundschule Bersenbrück.

5. Antrag Kulturförderrichtlinie - Antrag auf Zuschuss für das Projekt „Kultur für die Kleinen der Region“ **Vorlage: 3475/2023**

Der Förderverein Kita und Familienzentrum Johanna Alfhausen e.V. plant drei öffentliche Veranstaltungen im Zeitraum von August bis Dezember. Im August oder September soll zunächst ein Puppenspiel mit dem Stück „Nilas und die Piraten“ angeboten werden. Im September oder Oktober folgt das Stück „VOLL DRAUF“ vom Figurentheater Hille Pupille. Abgerundet wird das kulturelle Angebot mit der „Weihnachtsshow“ von Fabulara.

Frau Kleine Starmann informiert kurz über die Veranstaltung und würde sich freuen, wenn für das Projekt fleißig Werbung gemacht wird.

Beschluss: Der Förderverein Kita und Familienzentrum Johanna Alfhausen e.V. erhält für das Projekt „Kultur für die Kleinen der Region“ einen Zuschuss aus der Kulturförderrichtlinie. Die Berechnung und Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach der Veranstaltung und Vorlage der Abrechnungsbelege.

6. Rückmeldung zur aktuellen Situation der Mittagsverpflegung in den Schulen und Kitas
Vorlage: 3476/2023

Michael Johanning ruft den TOP lt. Vorlage auf.

Eva-Maria Kleine Starmann erkundigt sich, wieso das Mittagessen in den Kitas unterschiedlich organisiert wird. Petra Barth erklärt, dass das Mittagessen immer mit den Betreuungszeiten zusammengehängt. Je nach Bedarf werden für die Betreuung während des Mittagessens Betreuungskräfte benötigt. Daher müssen die Eltern sich zu Beginn eines Kitajahres für oder gegen das Mittagessen entscheiden, damit das Personal in den Kitas entsprechend eingeplant werden kann.

Stefan Uphaus fragt an, wieso in den Einrichtungen in Alfhausen mit dem gleichen Versorger des Mittagessens unterschiedliche Modelle möglich sind. Petra Barth erklärt, dass die Kita „Johanna“ in kommunaler und die Kita St. Hedwig in kirchlicher Trägerschaft ist. Bei den kommunalen Kitas wurde sich für eine einheitliche Lösung entschieden, sodass es innerhalb der Gemeinde zu Unterschieden kommt, wenn die Kitas in unterschiedlicher Trägerschaft sind. Herr Uphaus bedankt sich bei der Verwaltung für die Darstellung der aktuellen Mittagsverpflegung in den Kindertagesstätten und Schulen.

7. Gewährung von Zuschüssen an Großtagespflegestellen
Vorlage: 3482/2023

Michael Johanning ruft den TOP laut Vorlage auf.

Michael Wernke berichtet über die Problematiken in der Kinderbetreuung. Hier wird immer wieder deutlich, dass Kitaplätze knapp sind bzw. fehlen. Dies betrifft in den letzten Jahren vor allem den Krippenbereich. Die Kindertagespflege ist nach dem SGB VIII das zweite Standbein in der Kinderbetreuung. Die Großtagespflegen dürfen Kinder zwischen einem und drei Jahren betreuen und zusätzlich während der Randzeiten die Kinder zwischen 3 und 18 Jahren betreuen. Randzeiten sind Zeiten außerhalb der Öffnungszeiten der Kindertagesstätten.

Wichtig ist, dass der Bereich der Krippe betrachtet wird, um hier Kosten einzusparen. Hier wurde geschaut, was ein Platz für ein Krippenkind in einer Kindertagespflege und was ein Platz für ein Krippenkind in einer Kita kostet. In der Anfangsphase einer neugeschaffenen Tagespflege kostet ein Platz ungefähr 1.000 €. Im Gegensatz dazu würde ein durch Neubau geschaffener Krippenplatz zwischen 45.000 € und 50.000 € kosten.

Daher schlägt Michael Wernke ein neues Programm für Großtagespflegen vor, bei dem sich die betroffene Gemeinde und die Samtgemeinde beteiligen, wenn eine neue Großtagespflege eröffnet. Jedoch gibt es noch viele offene Fragen, wie beispielsweise mit der Anschaffung von Investitionen und deren Abschreibungen umgegangen wird, da schließlich in fremdes Eigentum investiert wird. Um die offenen Fragen zu klären, wird eine Kommission gegründet. Hierzu gehört Bärbel Hedemann, Jürgen Heyer, Thomas Oeverhaus und Michael Wernke.

Der Anteil der unter Dreijährigen, die eine Krippe besuchen wird immer höher. Dieser Anteil lag vor drei Jahren bei ungefähr 35 %, mittlerweile besuchen fast 60-70 % der unter Dreijährigen eine Krippe. Dies bedeutet, dass immer mehr Krippenplätze benötigt werden. Durch die stark steigende Anzahl der Krippenplätze werden immer mehr Räumlichkeiten benötigt, was dazu führt, dass häufig vorübergehend Container angemietet werden müssen, die sehr kostspielig und für die Gemeinden nicht tragbar sind. Daher sollte versucht werden, durch die Tagespflege/Großtagespflege diese Problematiken abzufangen.

Elke Hölscher-Uchtmann freut sich über die Idee, die Tageseltern mehr zu unterstützen. Sie berichtet über die Großtagespflege in Gehrde, welche u.a. von fehlenden Fördergeldern schließen wird. Viele Tageseltern sind damals zum Landkreis Vechta gegangen, da es dort bessere Arbeitsbedingungen für Tagespflegepersonen gibt.

Michael Wernke betont nochmal, dass die Förderung nicht für die Betriebskosten, sondern zur Errichtung einer neuen Großtagespflege genutzt werden soll.

Christian Scholüke erkundigt sich, ob bereits mit den Tageseltern über deren Erfahrungen gesprochen wurde. Michael Wernke sagt, dass am Mittwoch, den 22.06.2023 ein Termin mit drei Tagespflegepersonen stattfindet, um mit diesen über ihre Erfahrungen zu sprechen.

Sandra Weigand bemängelt die Landesregelung zur Tagespflege. Diese besagt, dass die Tagespflegepersonen nur zu den Randzeiten die Kinder betreuen dürfen. Sie ist der Meinung, dass nochmal der Kontakt zum Land gesucht werden muss, denn solange die Tagespflegepersonen nur zu den Randzeiten betreuen dürfen, wird die Tagespflege unattraktiv bleiben.

Michael Johanning regt an, dass auf Ebene des Landkreises für die Tätigkeit als Tagespflegeperson geworben werden muss. Zudem bittet er, die Bürgermeister*innen frühzeitig miteinzubeziehen, wenn Räumlichkeiten gesucht bzw. angemietet werden sollen.

8. Bericht der Verwaltung

Michael Wernke berichtet, dass für den Fachdienst V eine Klausurtagung am 06.06.2023 in den Besprechungsräumen am Alfsee stattgefunden hat. Ziel dieser Klausurtagung war es, die kompletten Aufgabenstrukturen des Fachdienst V zu durchleuchten und die wichtigsten Themen zu definieren und zu optimieren.

Ein wichtiges Thema ist das Anmeldewesen in den Kitas. Der Anmeldezeitraum für die Eltern ist bislang nicht eingegrenzt, das bedeutet, die Eltern haben das ganze Jahr über die Möglichkeit, ihr Kind in einer Kindertagesstätte anzumelden. Dadurch können die aktuellen Anmeldezahlen nicht genau definiert werden, da diese sich wöchentlich ändern können. Ein Beispiel ist die Situation in Ankum. Im April sah es so aus, dass 24 Kinder in Ankum nicht untergebracht werden konnten. Eine Lösung war zunächst die Anmietung der Kulturetage im Haus MIA in Ankum. Diese Lösung wird nun nicht mehr benötigt, weil alle Kinder einen Platz erhalten haben.

Auch in Gehrde wurde zunächst mit einer Außengruppe in der Grundschule Gehrde geplant. Bislang sieht die Situation hier jedoch so aus, dass alle Kinder in der Kindertagesstätte in Gehrde untergebracht werden können. Somit wird die Außengruppe nicht mehr benötigt. Diese Schwankungen im Kitaplatzverfahren sollen optimiert werden.

Eine Erste Idee ist es, dass Anmeldesystem Little Bird zu kündigen und die Anmeldungen über das Programm Nordholz laufen zu lassen. Die Verwaltung muss bislang die Anmeldedaten von dem Programm Little Bird in einem umständlichem Verfahren auf Nordholz übertragen. Zudem soll der Anmeldezeitraum auf den 01.10.20XX bis zum 30.11.20XX beschränkt werden. So kann die Verwaltung auch die Gruppen optimal planen.

Weiterhin findet auch ein Treffen mit allen Kita-Trägern statt. Bei diesem Treffen soll unter anderem besprochen werden, dass keine Kitaplätze mehr zurückgehalten werden dürfen. Die Gruppen sollen möglichst komplett ausgeschöpft werden. Daher soll eine monatliche Meldung über die Anzahl der verfügbaren Plätze durch die Träger erfolgen.

Michael Johanning merkt an, dass das Anmeldeverfahren bei einer Begrenzung dann nicht mehr so familienfreundlich ist. Michael Wernke sagt daraufhin, dass es bei dem jetzigen Anmeldezeitraum ebenfalls nicht familienfreundlich ist, da die Eltern erst eine späte Rückmeldung erhalten. In Gehrde wurden die Plätze sehr häufig hin und her getauscht, dies war für die Eltern nicht zumutbar.

Christian Scholüke erkundigt sich nach der Programmänderung. Petra Barth erläutert daraufhin, dass das Programm Nordholz ein Kitaplatzverwaltungsprogramm sei. Die Anmeldedaten müssen von dem Programm Little Bird zu dem Programm Nordholz importiert werden. Dies ist sehr zeitaufwändig. Das Programm Little Bird ist außerdem nicht so benutzerfreundlich, wie es in der Vorstellung war. Erst vor einigen Monaten hat das Programm Nordholz auch den Bereich Anmeldemöglichkeiten für die Eltern als Modul mit aufgenommen.

Heike Menslage fragt nach den Kosten für das aktuelle Programm Little Bird und das neue Programm Nordholz. Die Kosten für die Lizenzen der beiden Programme werden ermittelt und dem Ausschuss mitgeteilt.

Nachrichtlich: Die Kosten für das Programm Little Bird betragen jährlich 4.731,44 €. Die Kosten für das Anmeldemodul im Programm Nordholz werden derzeit noch ermittelt.

Weiterhin teilt Michael Wernke mit, dass die Finanzen in den kommunalen und nicht kommunalen Kitas nochmal überprüft werden sollen. Es soll ein gewisser Standard in allen Kitas der verschiedenen Träger gelten. Der Standard in den Kitas der Samtgemeinde Bersenbrück ist sehr hoch und soll auch gehalten werden. Dazu ist ein Termin mit den Träger der Kindertagesstätten am Montag, den 26.06.2023 angesetzt. In diesem Gespräch sollen verschiedene Themen, wie die Verfügbarkeit der Plätze und Standards in den Kitas besprochen werden.

Heike Menslage merkt an, dass schon vor einigen Jahren die Standards in den Kitas der Samtgemeinde Bersenbrück abgefragt und überprüft wurden. Diese Standards müssen jedoch regelmäßig kontrolliert werden, da die Sichtweisen und Qualitäten sich ändern.

Michael Wernke erläutert daraufhin, dass die Stelle Qualitätsmanagement seit zwei Jahren nicht besetzt ist. Diese Stelle soll jedoch wieder ausgeschrieben und besetzt werden. Diese Stelle soll nicht als Kontrollfunktion dienen, sondern als Beratungsfunktion. Sie soll eine Schnittstelle zum Bauamt bilden. Zudem soll für jeden Kita-Neubau ein Pate aus dem Fachdienst V zusammen mit dem Bauamt fungieren.

Petra Barth ist zusammen mit Maik Wendt Pate für die Kitas in Alfhausen und Ankum. So haben die Bürgermeister auch einen festen Ansprechpartner.

Christiane Vogelsang erkundigt sich nach einer Modulbauweise für Kindergärten. Eine Kindertagesstätte soll als Modul gebaut werden und die anderen Neubauten können sich an diesem Modul richten. Michael Wernke erklärt, dass zurzeit die Modulbauweise bei den neuen Feuerwehrhäusern getestet wird. Bei neuen Kindertagesstätten soll dies auch irgendwann versucht werden. Aktuell sind die Module hierfür jedoch sehr knapp kalkuliert. Die Raumgrößen sind sehr eng bemessen und dies ist nicht der Samtgemeindestandard. Die Samtgemeinde muss selber ein Modul entwickeln und dieses für die weiteren Bauten nutzen. Der Bau einer neuen Gruppe wird zurzeit mit 1.050.000,00 € kalkuliert. Bei einer Modulfirma würde dieser Bau auch die Summe kosten, jedoch wäre die Gruppengröße dann viel kleiner.

Petra Barth berichtet, dass ab August diesen Jahres die Möglichkeit besteht, Finanzhilfe für Kräfte in Ausbildung zu erhalten. In der Berufsschule in Bersenbrück gibt es in diesem Jahr eine Quereinsteigerklasse für Sozialassistenten. Elf Quereinsteigerinnen sind in den Kitas in der Samtgemeinde Bersenbrück untergebracht. Ab dem Jahr 2025 ist es verpflichtend, eine Drittkraft in der Krippe einzusetzen. Hier ist die Samtgemeinde Bersenbrück schon sehr gut aufgestellt.

Bärbel Hedemann erklärt, dass die Fördermittel für das Förderprogramm RAT-Richtlinie, in dem die Neuschaffung von Krippenplätzen bezuschusst wird, zum 30.06.2023 ausläuft und nicht verlängert wird. Es soll jedoch eine neue Bundesrichtlinie geben, die aufs Land heruntergebrochen wird. Die Ausgestaltung dieser neuen Richtlinie liegt noch nicht vor.

Frau Jeannette Hammel hat ihre Stelle zum 01.10.2023 gekündigt und wird die Samtgemeinde Bersenbrück verlassen. Die Stelle wird neu ausgeschrieben und soll nahtlos wieder besetzt werden.

Das Förderprojekt Energiesparmodelle in Bildungseinrichtungen startet nicht wie geplant zum Schuljahr / Kindergartenjahr 2023-2024, sondern voraussichtlich erst zum zweiten Halbjahr des Schuljahres / Kindergartenjahres.

Michael Johanning bedankt sich für die ausführlichen Informationen.

9. Anträge und Anfragen

Thorsten Peters erkundigt sich zu den Lizenzkosten der Schulen. Die Verwaltung wird hierzu eine Aufstellung erarbeiten.

10. Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Daraufhin schließt Ausschussvorsitzender Michael Johanning den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:18 Uhr.

gez. Michael Johanning

gez. Michael Wernke

Ausschussvorsitzende(r)

Samtgemeindebürgermeister

gez. Bärbel Hedemann

gez. Anne Brockhaus

Fachdienstleiterin V

Protokollführerin